

30.09.2010, 21.30, Cleveland, Lakewood

Es hat den Anschein, als hätte ich in Montréal bereits die USA betreten. Auf jeden Fall bin ich in Cleveland ohne weitere Kontrollen zu meinem Gepäck gekommen und von dort aus raus aus dem Flughafen, wo Susann wie erhofft auf mich gewartet hat.

Geflogen bin ich übrigens mit einer kleinen Maschine mit nur ca. 50 Plätzen, zwei Sitzen rechts und einem links.



Susann hat mit mir dann erst einmal eine Rund durch die Stadt gedreht und dann sind wir noch was essen gegangen. Anschließend hat sie mich im [Hotel](#) abgeliefert, und ich bin nur noch ins Bett gefallen.



Das Hotel ist ganz ok, Nachhaltigkeit sucht man hier allerdings lange. Das Frühstück gibt's in Einweggeschirr, gut, da spart man zumindest das Wasser zum abspülen.

Ab Sonntag geht's dann ab in die Wohnung, von der mir schon jeder vorschwärmt.

Im Büro war erst mal große Kennenlernrunde angesagt und dann einfach auch arbeiten an Budapest, ...

Am Dienstagabend hatte mich Susann mit zu sich eingeladen, sie hatte noch andere Freunde im Haus. Es war ein ganz lustiger internationaler Abend mit einem weiteren Deutschen, dessen Freundin aus Südafrika, einem Amerikaner mit finnischen Eltern und dessen Freundin.

Gestern nach der Arbeit sind wir noch losgezogen, um eine Prepaid-Karte zu besorgen. Wenn man meint, in deutschen Handyläden wäre man schlecht beraten, dann empfehle ich nur die USA. Der Typ hatte keine Ahnung und konnte auf keine Frage sofort antworten.

Heute hat mir Ben ins Hotel gefahren, Susann hat länger zu arbeiten. Da das Wetter endlich wieder gut war, bin ich einfach los und hab mir etwas die Gegend angesehen.

Mein Hotel liegt in [Lakewood](#), was so eine Art Vorort von Cleveland ist. Abseits der Hauptstraße sind hier hauptsächlich Einfamilienhäuser in einer eher gepflegten Gegend. Besonders zum See hin, wirkt es doch zunehmend wohlhaben.



Nach einiger Zeit kommt man dann auch ran an den See und fühlt sich praktisch wie am Meer. Nicht umsonst hat mir Ben die Umgebung als die „Beautiful North Coast“ der USA beschrieben. Ich bin bis zum [Edgewater Park](#) gegangen und hatte einen herrlichen Blick auf Cleveland.

Der Park selbst wird von ganz vielen zum Sport genutzt. Man trifft aber auch viele, die einen Spaziergang machen und einen auf die herrliche Abendstimmung ansprechen und fragen, ob man auch schöne Fotos gemacht hätte. Freundlich sind sie schon alle.

Sauber ist der Park auch, man wird ja auch darauf hingewiesen, und für jeden, der will gibt es eine Picknick-Halle.

Außerdem steht im Park eine Statue von Richard Wagner. Ich hatte aber bereits gehört, dass die Deutschen hier eine sehr große Volksgruppe wären. Daher erscheint das nicht verwunderlich.







